Paduareise 2026 - von Dante Alighieri Freiburg organisiert

Die Idee

Der Erasmus Lernreise, wie ich sie verstanden habe:

Eine Gruppe Erwachsener, die bereits seit einiger Zeit Italienisch in einem Dante-Sprachkurs lernen, verbringen eine gute Woche in einer italienischen Stadt- in unserem Fall Padua – um die Sprachkenntnisse zu verbessern und um Einblicke in kulturelle Besonderheiten und gesellschaftliche Zusammenhänge Italiens zu gewinnen. „Amtssprache“ während des Aufenthalts ist Italienisch

Der Sprachkurs

wurde durchgeführt von der Deutsch-Italienischen Gesellschaft Padua für die Fortgeschrittenen und von Dante Alighieri Padua für fortschreitenden Lerner/innen.

Inhaltliche Schwerpunkte

waren: Dante in Padua; Besonderheiten der Küche Paduas, Geschichte der Universität Padua, Giotto und die „cappella deglii Scrovegni“ und das Verhältnis zwischen Dante und Giotto. Das Thema des Tages wurde bereit im Sprachkurs aufbereitet und dann in zwei wissenschaftlichen Vorträgen von teils hochkarätigen Referenten vertieft. Wir erlebten an den Vormittagen ein italienisches Sprachbad, das uns noch tiefer ins Italienische eintauchen ließ

Exkursionen

Vertieften z.Teil das, was inhaltlich die Tage prägte. S0 besuchten wir das Petrarca-Haus in den Eugenischen Hügeln, besichtigten verschiedene Villen, von Palladio gebaut und verbrachten einen Tag in Venedig. Das alles führte zu einem tieferen Verständnis der Früh und Hochrenaissance.

Die Kunst

Erlebt wurde die Stadt Padua als Gesamtkunstwerk. Obwohl beinahe im selben Ausmaß wie Freiburg zerstört, hat es in der Innenstadt seine historischen Fassaden erhalten. Der Gang durch die Gassen war immer wieder beeindruckend.

Antonio Ievolella zeigte und erklärte uns seine herausragenden und besonderen Skulpturen. Der **deutsch-italienische Chor Freiburg bot mit dem Chor Tanai aus Padua** ein Konzert, dem wir beiwohnten und bei dem deutlich wurde, wie leicht kulturelle Verständigung mit den Mitteln der Musik möglich ist. **Elisabetta Vignetto** zeigte einer kleinen Gruppe ihre momentane Ausstellung. Und zu guter Letzt gestalteten und besuchten wir die Ausstellung „Il mio simbolo per l‘Europa“, die italienische und deutsche Schüler aus Padua und Freiburg durch ihre Bilder bestückt hatten.

Die Gruppe

17 Teilnehmer/innen, die sich anfangs nur peripher kannten, erlebten ein intensives, höchst interessantes und vielseitiges Programm. Herzlichen Dank an Dante Freiburg , besonders Federico Leeck, für die Organisation und auch an die EU für die Unterstützung durch das Erasmus-Programm.

Am letzten Abend und auf der Rückfahrt wurde bereits über weitere mögliche Lernreisen gesprochen und manche Ziele ausgesponnen.

Klaus Kaps